download unter www.zobodat.at

Honiggelb, grau behaart; Kopf kubisch, glänzend schwarz. Gesicht gelb, Kiefer schwärzlich. Antennen deutlich länger als der Körper, braun, Pedicel und Schäfte unten und an der Spitze gelblich. Flügel subhyalin, am Basaldrittel honiggelb mit 2 schwärzlichen Flecken, von denen eines an der Mitte, nämlich die vordere und hintere Discoidalzelle ausfüllend, und ein anderer an der Basis, die Radialzelle und 2. Cu-Zelle ausfüllend, an der Spitze auch bräunlich. Hinterflügel an der Spitze und in der Mitte des Hinterrandes gebräunt. Abdomen schmal flach, vom 4. Segment an komprimiert, 5. und 6. Segment oben glänzend schwarz. Genitalklappe lang, spitz dreieckig vorragend; Ovipositor länger, 1.9 länger als der Körper. Beine gelb. Hinterklauen und Klauenglieder bräunlich.

Länge 10 mm. Flügel 7 mm. Ako (Formosa) auf Zuckerrohrpflanzen. Ich kann mir aus dieser Beschreibung kein klares Bild machen, da weder die Flügelnervatur noch die Hinterleibsskulptur genügend eingehend beschrieben ist. Höchstwahrscheinlich synonym mit *St. trifasciatus* Szépl.

Nachtrag zu den „Goldwespen Europas“ (Chrysid.).

Von W. Trautmann, Lautawerk.

In meiner Arbeit „Die Goldwespen Europas 1927“ habe ich S. 152 eine unklar wirkende Stelle gebracht, die leicht zu einem Irrtum führen kann, deshalb möchte ich sie hiermit korrigieren.

Chrysis taczanovsky Rad. var. ***quadrispina*** Buyss. kommt selbstverständlich in beiden Geschlechtern vor, was ja schon dem Autor bekannt war. Aber an manchen Lokalitäten wird diese Rasse durch die im weiblichen Geschlecht anders gefärbte var. *teilhardi* Buyss. vertreten. Ich erhielt wiederholt Sendungen von 20—100 Stücken dieser Rassen, doch waren darin nie beide weibliche Formen von einer Gegend gemischt vorhanden. Entweder waren nur var. *quadrispina* Buyss. oder nur *teilhardi* Buyss. als ♀♀ vorhanden. Die stets dabei befindlichen ♂♂ beider Rassen sind nach meinen Untersuchungen morphologisch (auch die Genitalanhänge) gleich, ebenso sind sie vollkommen gleich gefärbt. Auch die ♀♀ der beiden verschieden gefärbten Rassen sind morphologisch gleich, soweit dies bei den Goldwespen überhaupt möglich sein kann. In Ägypten kommen beide Rassen jedoch nach meinen Erfahrungen nur räumlich getrennt vor, am Persischen Golf, in den Wadis des südlichen Arabiens, am Roten Meere gibt es aber nach dem mir bisher vorliegenden Material nur die eine Rasse *quadrispina* Buyss. Selten sind Übergänge zwischen den beiden Rassen vorhanden (Persischer Golf, Coll. Trautmann).

Spintharina vagans Rad. var. (nov.) ***armata:*** In meiner Arbeit, Die Goldwespen Europas 1927, hatte ich vergessen zu erwähnen, daß der Seitenrand des 3. Abdomentergits von *Sp. vagans* Rad. an der Stelle,

download unter www.zobodat.at

wo der hyaline Endrand beginnt, einen Vorsprung besitzt, den man als Zähnchen deuten kann. Ich erhielt nun eine große Rasse aus Innerasien, bei der dieser Vorsprung geradezu riesige Dimensionen etwa wie bei *Spintharis singularis* Spin. oder var. *virgo* Sem. angenommen hat. Diese Rasse hat auch gelbbraune Fühlergeißel und zerstreutere Gesamtskulptur. Möge sie in Zukunft den Namen var. (nov.) *armata* tragen. Type ♂ 6 mm aus Plavilshikut, Transkaspien, Mai 1914 (in Coll. Trautmann).

Ich will erwähnen, daß der Hauptunterschied zwischen *Chrysis integerrima* Klug und *versicolor* Spin. nur der große Seitenzahn der ersteren am 3. Abdomentergit ist; ich halte auch dort die Artberechtigung für absolut zweifelhaft, denn es liegt in beiden Fällen die Angelegenheit ganz gleich.

Pseudochrysis incrassata Spin. var. (nov.) ***asiatica:*** Allen Rassen dieser Species ist der dicht punktierte, matt wirkende Thorax eigen. Eine Ausnahme hiervon macht eine Form, die ich aus Zentralasien erhielt. Bei dieser ist der Thorax überall zerstreuter punktiert, Teile des Pronotums, die Mesonotumseitenfelder, das Mesoscutellum sind sogar sparsam skulpiert und glänzen stark. Diese Rasse zeichnet sich noch durch fabelhaft grob punktierte Abdomenoberseite aus, ferner sind die Abdomentergite 1 u. 2 leuchtend goldrot und das 3. Abdomentergit zeigt einen deutlich gebuchteten Endrand. Ich gebe dieser Form den Namen var. (nov.) ***asiatica.*** Type 2 ♂♂ 8 und 10 mm aus Tshupan-Ata, Samarkand (in Coll. Trautmann).

Chrysis nitidula Fabr.: Fabricius beschrieb 1775 in Syst. Ent. p. 359 eine nordamerikanische *Chrysis* als *nitidula* F. Die späteren Autoren haben irrtümlich diesen Namen auf eine ganz andere enropäische Species übertragen. L. H. Taylor Morgantown machte mich wieder auf diesen Nomenklaturfehler aufmerksam. Ich hatte in meiner Arbeit vergessen, den Namen zu ändern und nur den Fundort Amerika weggelassen. Unsere große, vierzähnige *Chrysis* mit den violetten Binden muß in Zukunft nach den Nomenklaturregeln den Namen *Chrysis iris* Christ tragen.

Chrysis diacantha Mocs.: Ein ♀ dieser seltenen Species erhielt ich aus der Sierra Morena (Espiel), leg. Seyrig, 15. 5. 27.

Chrysidea pumila Klug: kommt in Böhmen (V. Maschek) und im Tessin (Steck) an Lehmwänden vor.

Anmerkung über besonders grobe Skulptur: Cypern bringt auch bei einer ganzen Anzahl von Species eine sehr grobe Skulptur hervor.

Note on *Macropeza* and *Paryphoconus* (Chironomidae, Dipt.).

By Dr. O. A. Johannsen, Ithaca, N. Y.

In a recent number of this Journal (Bd. 16, Nr. 5, p. 423) a key

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 17_1928

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: Nachtrag zu den „Goldwespen Europas“ (Chrysid.). 29-30